

Ziele der Konferenz

Die Zivilgesellschaft in Ostdeutschland, so lautet das Ergebnis aktueller Untersuchungen, hat sich im Vergleich zu früheren Jahren quantitativ und qualitativ weiterentwickelt. Sie basiert, historisch, sozial und politisch bedingt, auf zumindest teilweise anderen Traditionen als in Westdeutschland und bildet auch differierende Erscheinungsformen heraus. Und schließlich, so die These der Wissenschaft, verfügt sie über weiteres Potenzial, das, bislang brach liegend, aktiviert werden könnte.

Schon zu DDR-Zeiten fanden sich Menschen zusammen, die in selbst bestimmter Weise für ihre Interessen und Ziele im bürgerschaftlichen Sinne eintraten, z.B. für den Umweltschutz, für Abrüstung und eine friedliche Welt, für den Erhalt historischer Innenstädte, für mehr Mitsprache bei der Gestaltung der Gesellschaft insgesamt. Teilweise wurden diese Ziele in bewusster Konfrontation mit der herrschenden Staatsmacht verfolgt, teilweise nutzten die Menschen bestehende Organisationsformen (wie den Kulturbund) oder verbliebene, nicht regulierte Freiräume, um ihre eigenen Interessen zu verfolgen.

20 Jahre nach Mauerfall und Friedlicher Revolution stellt sich die Frage, inwiefern das Wissen um solches – nicht staatlich verordnetes und gelenktes – Engagement in den Kommunen noch vorhanden ist, ob sich Spuren davon in der Gegenwart finden lassen, wo die Aktiven von damals heute stehen, wie sie ihr damaliges Engagement und die weiteren Entwicklungen deuten und schließlich, ob die Erinnerung an das Engagement zu DDR-Zeiten einen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft der Gegenwart leistet oder leisten könnte.

Die Konferenz nähert sich diesen Fragen und möglichen Antworten, indem verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet werden. Der historische Rückblick mit Deutungen aus der Sicht von Zeitzeugen und die Vorstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zum Thema werden mit neuen empirischen Befunden zum aktuellen bürgerschaftlichen Engagement in Ostdeutschland verknüpft.

Traditionen, aktuelle Probleme und Entwicklungschancen der ostdeutschen Zivilgesellschaft sollen im Rahmen einer Podiumsdiskussion und im Verlauf der Tagung insgesamt in ihrem Zusammenhang erörtert werden. Dazu werden die Perspektiven der in der Zivilgesellschaft tätigen Akteure, der Politik und von Experten und Expertinnen u. a. aus der Sozialwissenschaft, der historischen Forschung und der politischen Bildung miteinander in Verbindung gebracht.

VERANSTALTUNGSTERMIN

Donnerstag, 4. Juni 2009, 9.00–17.15 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Altes Rathaus – Potsdam Forum, Am Alten Markt, 14467 Potsdam

ANFAHRT

Der Veranstaltungsort befindet sich im Stadtzentrum von Potsdam gegenüber dem Hotel „Mercure“, in direkter Nachbarschaft zur Nikolaikirche auf dem Alten Markt.

Anreise bis Hauptbahnhof Potsdam:

Aus Berlin: S-Bahn, Linie S7

Regional: Regionalexpress, InterCity, InterCityExpress

Vom Hauptbahnhof rund acht Gehminuten über die „Lange Brücke“

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Potsdam:

Haltestelle Alter Markt (z.B. von Hbf. Potsdam mit den Straßenbahnlinien 91, 92, 93, X98 und 99)

Anreise mit Pkw:

über den Berliner Ring (A10), Abfahrt „Potsdam Zentrum/ Babelsberg“, „Potsdam-Süd“ und „Potsdam-Nord“ (kostenpflichtige Parkmöglichkeiten befinden sich auf der Gebäuderückseite; es empfiehlt sich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen)

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Allerdings steht nur ein begrenztes Kontingent zur Verfügung.

Die Anmeldung wird in Reihenfolge des Eingangs erfasst.

Rückmeldung wird erbeten bis zum 29. Mai 2009.

Vielen Dank.

SOCIUS Organisationsberatung gGmbH

Friedbergstr. 33

14057 Berlin

Per Fax: +49(0)30 32607012

Per E-Mail: Stefanie.Gottwald@gottwald@socius.de

Im Rahmen der Konferenz wird durch den VS Verlag für Sozialwissenschaften das folgende, im Erscheinen begriffene Buch zur Thematik präsentiert:

Thomas Gensicke, Thomas Olk, Daphne Reim, Jenny Schmithals, Hans-Liudger Dienel: *Entwicklung der Zivilgesellschaft in Ostdeutschland. Quantitative und qualitative Befunde. Studie und Druck gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.*



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Konferenz

Engagement in Ostdeutschland

Traditionen und Perspektiven der Zivilgesellschaft

Einladung

**4. Juni 2009 in Potsdam,
Altes Rathaus – Potsdam Forum**

Grußwort

Ehrenamtliches Engagement ist in unserer Gesellschaft unverzichtbar. Eine funktionierende Demokratie drückt sich nicht nur im Gang zur Wahlurne aus, sondern vor allem in gelebter Solidarität, im Einsatz für andere Menschen. Das ehrenamtliche Engagement ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.



Ehrenamtliches Engagement hat es immer gegeben, so auch in der DDR. Hier durfte es sich jedoch nicht in eigenständigen Vereinen und schon gar nicht in eigenständigen Parteien ausdrücken. Trotzdem fanden sich Menschen zusammen, die in selbst bestimmter Weise für ihre Ziele und Interessen im bürgerschaftlichen Sinne eintraten. Sei es für den Umweltschutz, für Abrüstung und eine friedliche Welt oder auch für mehr Mitsprache bei der Gestaltung der Gesellschaft insgesamt.

In besonderer Weise übernahmen Bürgerinnen und Bürger in der DDR im Herbst 1989 Verantwortung. Sie haben gezeigt, dass man die Geschicke der Gesellschaft in die eigene Hand nehmen kann. Ohne den Mut und die Zivilcourage vieler Menschen wären die Friedliche Revolution und die staatliche Einheit Deutschlands nicht möglich gewesen.

20 Jahre nach Friedlicher Revolution und Mauerfall bietet die Konferenz „Engagement in Ostdeutschland – Traditionen und Perspektiven der Zivilgesellschaft“ eine hervorragende Gelegenheit, die ostdeutsche Geschichte und die Traditionen des bürgerschaftlichen Engagements einschließlich ihrer Brüche zu beleuchten und zu diskutieren. Es geht darum, die Wirkung der Geschichte auf unsere Gegenwart zu verstehen und diese Erkenntnisse für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Bürgergesellschaft in Ostdeutschland zu nutzen.

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen!

Wolfgang Tiefensee
Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Länder

Programm

4. Juni 2009 in Potsdam

9.00 – 9.30 Uhr **Ankunft, Kaffee**

9.30 – 9.45 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Thematik der Veranstaltung**

Dr. Axel Lubinski, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

9.45 – 12.00 Uhr **I. Bürgerschaftliches und demokratisches Engagement in der DDR**

Eröffnungsvortrag:

Engagement in der ostdeutschen Bürgerbewegung in den 1980er Jahren

Dr. Carlo Jordan, ASTAK Forschungs- und Gedenkstätte Berlin-Normannenstraße

Die den Stein ins Rollen brachten. Zum Beginn der Friedlichen Revolution in Potsdam

Peter Ulrich Weiß, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Bürgerschaftliches Engagement in Ostdeutschland: Fragestellungen und Erkenntnisse des Forschungsprojekts „Erinnerungskultur und Zivilgesellschaft in Ostdeutschland – Lokale Erfahrungen“

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Dr. Armin Steil, Verbund SoPro & Partner

Moderation: Dr. Jens Hüttmann, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

12.00 – 13.00 Uhr **Mittagpause**

13.00 – 14.15 Uhr **II. Podiumsdiskussion: Das Wissen um bürgerschaftliches Engagement in der DDR – wichtig für die Gestaltung der Zivilgesellschaft heute?**

Es diskutieren:

Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Länder

Anetta Kahane, Vorsitzende Amadeu Antonio Stiftung

Christoph Dieckmann, Buchautor und Journalist (DIE ZEIT)

Dr. Annette Leo, Historikerin, Universität Jena

Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Moderation: Angelika Reichardt, rbb

14.15 – 16.30 Uhr **III. Bürgerschaftliches Engagement, Zivilgesellschaft und Bildungsarbeit**

Die Entwicklung der Zivilgesellschaft in Ostdeutschland: Aktuelle quantitative und qualitative Befunde

Prof. Dr. Thomas Olk, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III - Erziehungswissenschaften

DDR-Geschichte, widerständiges Verhalten und Bildungsarbeit: Neue Möglichkeiten?

Elena Demke, Behörde des Landesbeauftragten für die Stasiunterlagen Berlin

Film „Wittstock statt Woodstock - Hippies in der DDR“

Gezeigt mit freundlicher Unterstützung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Moderation: Dr. Norbert Reichling, Verbund SoPro & Partner

16.30 – 16.45 Uhr **Kaffeepause**

16.45 – 17.15 Uhr **IV. Abschluss und Ausblick**

Engagementkultur in Ostdeutschland – Kommentare und Impulse von

Dr. Roger Engelmann, BStU

Christian Petry, Geschäftsführer Freudenberg Stiftung

Dr. Martina Weyrauch, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung

Moderation: Kerstin Engelhardt, Verbund SoPro & Partner

17.15 Uhr **Ausklang bei Gespräch und Imbiss**